

informiert
bietet
liefert

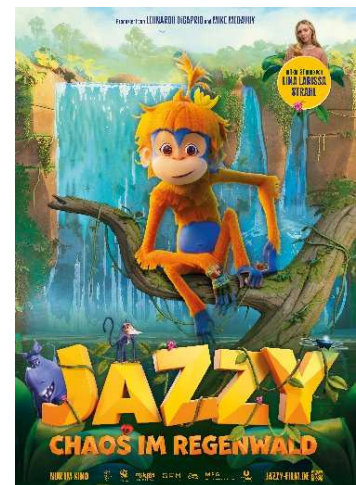
Pädagog:innen über aktuelle Kinofilme
Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

Jazzy – Chaos im Regenwald

Originaltitel: Ozi: Voice of the Forest. **Produktion:** GCI Film und Appian Way Productions. **CGI und Animation:** Mikros Animation. **Produzent:innen:** Leonardo DiCaprio, Mike Medavoy, Jennifer Davisson & Phillip Watson. **Regie:** Tim Harper. **Drehbuch:** Ricky Roxburgh. **Musik:** Richard Harvey & Elwin Hendrijanto ("One Heart [Can Change the World]" von Diane Warren). **Ton:** Glen Gathard (Supervising Sound Editor). **Sprecher:innen (deutsche Synchronfassung):** Lina Larissa Strahl (Jazzy), Maximilian Belle (Chance), Corinna Dorenkamp (Honka), Pat Zwingmann, Dirk Hardegen (Jo Jo), Margit Sander (Seema), Diana Gantner (Kirani), Janós Jung [in der Reihenfolge der Titelsequenz am Ende des Films]. **Sprecher:innen (Originalfassung):** Amandla Stenberg (Ozi), Dean-Charles Chapman (Chance), Urzila Carlson (Honkus), Djimon Hounsou (Jo Jo), Donald Sutherland (Smiley), Laura Dern (Seema), Ivanno Jeremiah (Robert), RuPaul Charles (Gurd), Hugh Bonneville (Narrator) u.a. **Premiere:** 13.06.2024 (Festival d'Animation Annecy). **Kinostart:** 16.08.2024 (UK), 02.04.2025 (FR), 16.04.2026 (DE). **Verleih:** Camino Filmverleih (DE). **FSK:** ab 6 Jahren (Deskriptoren: „Bedrohung, belastende Szenen“). **Länge:** 86:31 Min. (lt. FSK).

IKF-Empfehlung:

Klassen:	Primarstufe (Klassen 1-4) Sekundarstufe I (Klassen 5-6)
Fächer:	Deutsch, Sachunterricht, Praktische Philosophie, Religion, Kunst, Musik (Primarstufe), Deutsch, Erdkunde, Politik, Religion (Sek I) BNE (fächerübergreifend)
Themen:	Familie und Freundschaft Natur und Umweltschutz Medien und Information in der digitalisierten Welt
Schlagworte:	Artensterben, Biodiversität, Familie, Freundschaft, Klimawandel, Kommunikation, Konsum, Medien, Nachhaltigkeit, Natur, Palmöl, Regenwald, Umwelt- und Tierschutz, Umweltzerstörung



Inhalt

Jazzy, ein junges Orang-Utan-Mädchen, wird durch eine Brandrodung von ihren Eltern getrennt. Fortan wächst sie in einem Schutzzentrum für gerettete Tiere auf, umsorgt von der Tierpflegerin Kirani. Eines Abends entschließt sich Jazzy nach einem Streit mit Kirani, die Rettungsstation zu verlassen, um ihre Eltern wiederfinden. Dabei wird sie unterstützt von zwei tierischen Gefährten, die bald ihre Freund:innen werden. Auf ihrer abenteuerlichen Suche erleben sie, wie heftig der Mensch den Regenwald zerstört und ausbeutet. Wird es Jazzy gelingen, den Regenwald davor zu bewahren?

Einleitung: Eine Stimme des Waldes

Frühjahr 2026: Im Fokus der Nachrichten stehen vorrangig die Kriege in der Welt. Klimawandel und Naturkatastrophen werden davon überschattet. JAZZY – CHAOS IM REGENWALD setzt den Fokus auf diese in den Hintergrund geratenen Themen. Wer sich die animierte Abenteuer-Komödie von Regisseur Tim Harper anschaut, wird mit der Frage konfrontiert: Sind die Zerstörung des Regenwalds, der „grünen Lunge“ unseres Planeten, und das Aussterben von Tierarten noch aufzuhalten? Denn das im deutschen Untertitel angesprochene „Chaos“ ist durch Menschen verursacht: Sie roden, zerstören, jagen, beuten aus. Mit Humor, sympathischen Figuren und viel Liebe für die filmische Gestaltung leistet der Film einen wichtigen Beitrag für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Film im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung

JAZZY – CHAOS IM REGENWALD bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Der Film kann nicht nur in einzelnen Unterrichtsfächern der Primarstufe und Sekundarstufe I eingesetzt werden (siehe unten: ⇨ Lehrplanbezüge). Er eignet sich hervorragend für das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen im Rahmen einer **Bildung für nachhaltige Entwicklung** (BNE). Diese Form der Bildung „ermöglicht es allen Menschen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.“¹ JAZZY – CHAOS IM REGENWALD weist zu drei Zielen für nachhaltige Entwicklung unmittelbare Bezüge auf:

- (12) **Nachhaltige/r Konsum und Produktion:** „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“.
- (13) **Maßnahmen zum Klimaschutz:** „Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“.
- (15) **Leben an Land:** „Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Boden-degradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen“.

Neben der Auseinandersetzung mit seinem zentralen Thema **Natur und Umweltschutz** regt der Film auch zur Beschäftigung mit den Themen **Familie, Freundschaft** und **Medien** an. Wie diese Themen didaktisch aufbereitet werden können, wird im folgenden Kapitel „Thematische Aspekte und curriculare Anknüpfungspunkte“ ausgeführt. Die Anregungen basieren auf ⇨ Lehrplanbezügen (siehe unten: ⇨ Lehrplanbezüge) und sind – wo möglich – fächerübergreifend gestaltet. Zur Vertiefung sind Hintergrundinformationen und Materialien verlinkt (siehe: ⇨ Webtipps). Bei den ⇨ Literaturhinweisen finden Sie vor allem ausgewählte Kinder- und Jugendbücher zum Thema Artensterben.

Ein Beispiel für eine engagierte Filmproduktion

Produziert wurde der Film u.a. von Hollywood-Starschauspieler **Leonardo DiCaprio**, der sich mit seiner 1998 gegründeten *Leonardo DiCaprio Foundation* für den Umweltschutz engagiert und auch mehrfach preisgekrönte Umwelt-Dokumentationen gefördert hat, u.a. den Kino-Dokumentarfilm *11TH HOUR – 5 VOR 12* (2007) über den Klimawandel. 2014 wurde DiCaprio zum UN-Friedensbotschafter (*Messenger of Peace*) ernannt und hielt die Auftaktrede auf dem UN-Klimagipfel in New York.² Er ist auch Schirmherr der britischen *The Gorilla Organization*,³ die sich für den Schutz von Berggorillas einsetzt.

¹ https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html

² https://www.youtube.com/watch?v=vTylSr_VCcg

³ <https://gorillas.org/>

Thematische Aspekte und curriculare Anknüpfungspunkte

Zuhause: Woran erkenne ich, wo mein Zuhause ist?

Der Film beginnt mit Jazzys Worten: „*Das ist mein Zuhause: der Regenwald.*“ „Natürlich“, könnte man meinen: Der Regenwald ist der Lebensraum von Orang-Utans. Doch der Film wirft die Frage nach dem Zuhause auf komplexere Weise auf. Verliert Jazzy ihr Zuhause dadurch, dass Menschen in den Regenwald eindringen, ihn zerstören? Der Ort an sich bleibt ja existent. Der Film beantwortet die Frage dennoch mit „Ja“. Bereits in den ersten Minuten ist klar: Das Zuhause ist ein Schutzraum. Damit ist es mehr als ein Ort, es ist ein Gefühl. „*Das ist ´n echt gutes Daheim, so friedlich*“, sagt Jazzy einmal über das Zuhause von Chance. Ähnliche Aussagen finden sich wiederholt im Film.



Jazzy (VO): „Das hier ist mein Zuhause.“



Jo Jo: „Endlich daheim!“



Jazzy: „Daheim!“

Durch das Eindringen des Menschen geht dieses Gefühl verloren, bleibt jedoch in Jazzys Vorstellung präsent: „*Ich muss Menschen von meinem Daheim erzählen.*“ Das Zuhause als Schutzraum ist mit vielen Erinnerungen verknüpft. Sobald dieser Ort nicht mehr existiert, entsteht Sehnsucht. Eine Sehnsucht nach der Familie, der Gemeinschaft, der Heimat. Der Verlust des Zuhauses führt zu dieser großen Sehnsucht, die Jazzy dazu motiviert, im Rahmen einer abenteuerlichen Reise die Eltern wiederzufinden.

Das Sicherheitsgefühl, welches das Zuhause auslöst, lässt sich nicht nur auf die Flora und die Fauna des Regenwaldes zurückführen. Auch Beziehungen können das Zuhause definieren. Es gibt solche, die diese Sicherheit auslösen, die einem ein Zuhause-Gefühl geben können. Kirani, die engagierte junge Tierpflegerin, die sich in einem Schutzzentrum um gerettete Tiere⁴ kümmert, gibt sich größte Mühe, Jazzy ein neues Zuhause zu schaffen. Ihre Rolle definiert Kirani einmal selbst als „*Mutter*“ für Jazzy. Diese Position ist eigentlich bereits besetzt. Als Jazzy ihren Eltern beim Wiedersehen von ihrer Zeit im „Waisenhaus“ erzählt, entsteht erst kurze Verwirrung, die Jazzy schnell aufklärt: „*Ein Geschenk von Mutter. [...] Ich meine, meine Pflegemutter von dort.*“ Die spätere Begegnung der menschlichen und tierischen „Eltern“ vollzieht sich friedlich.

Ob soziale Bindungen ein Zuhause-Gefühl verursachen, ist dem Film zufolge nicht an Blutsverwandtschaft geknüpft. Chance, der Jazzy auf ihrer Reise begleitet, wird durch seine Freundschaft mit Jazzy Teil der Familie: „*Was soll ich sagen? Jetzt hab' auch ich ein Daheim.*“ „*Und eine Familie*“, ergänzt Jazzy. „*Oh, dann bin ich ja deine Schwester. [...] Du Glückspilz*“, meint Honka begeistert. Familie kann dort entstehen, wo Gemeinschaft existiert.

Das vom Unternehmen *Greenzar* geschaffene Tierreservat, in dem Jazzy ihre Eltern Seema und Jo Jo wiederfindet, hat viele Vorzüge. Es wird aber nicht zum neuen Zuhause für Jazzy, die unglücklich ist: „*Das hier ist nicht der Regenwald. [...] Es ist falsch!*“ Denn der Regen kommt aus Rohren und die „Vögel“ sind Drohnen. Jeder Tag verläuft gleich, wie eine kurze Montagesequenz zeigt, in der der immer gleiche Tagesablauf immer schneller zusammengefasst wird. Jazzys Vater ist dagegen zufrieden mit dem neuen Zuhause: „*Es ist sicher!*“ Der dadurch entstehende Konflikt zeigt, dass auch ein Zuhause bei anderen Personen nicht sicher ist, sondern etwa durch Streit in Frage gestellt werden kann.

⁴ Vgl. <https://www.orangutan.de/themen-projekte/orang-utan-schutz/rettungszentren/>



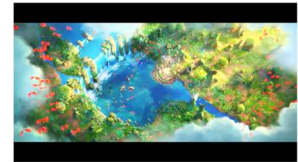
Das Zuhause am Wasserfall



Das Schutzzentrum



Das Greenzar-Reservat



Letzte Einstellung im Film

Jazzys Schlussworte „*Endlich ... daheim*“ signalisieren ein „Happy End“, da ein Zuhause in Form von Gemeinschaft wieder entstanden ist: Jazzy lebt glücklich vereint mit ihren Eltern und ihren neuen Freund:innen Chance und Honka an einem Wasserfall im Regenwald.

Kinder haben ein besonderes Bedürfnis nach Sicherheit, die sie in der Gemeinschaft mit Erwachsenen finden. Nur durch die Fürsorge Erwachsener sind sie sicher. Damit entsteht eine einseitige Abhängigkeit, die dazu führt, dass Kinder sensibel sind für Bedrohungen ihrer Sicherheit. Bei vielen Kindern ist das Zuhause mit Unsicherheit verknüpft, es gibt Konflikte zwischen den Eltern oder zwischen anderen Familienmitgliedern, es gibt andere familiäre Krisen, etwa Krankheiten, oder Umzüge. Im Jahr 2024 gab es in Deutschland fast 111.000 minderjährige „Scheidungskinder“.⁵ Der Film erzählt, dass Zuhause neu entstehen kann. Er nimmt die Gefühle trauernder Kinder ernst und bietet Anregungen zur Auseinandersetzung. Bei der Besprechung dieses inhaltlichen Aspekts sind die biographischen Bedingungen der Lernenden sensibel einzubeziehen.

Impulse für die Fächer Philosophie (1.-4. Klasse), Deutsch (3.-6.), Wirtschaft-Politik (5./6.):

- Beschreibe Jazzys Zuhause. Wie unterscheidet es sich von deinem Zuhause?
- In Jazzys Zuhause, dem Regenwald, gibt es zahlreiche Tiere. Welche hast du im Film entdeckt? Welche davon hast du bereits selbst beobachten können? In welchem Kontext?
- Manche sagen: Zuhause ist dort, wo meine Liebsten sind. Würdest du zustimmen? Wie ist das für Jazzy?
- Kannst du verstehen, warum Jazzy in dem Reservat ihr Zuhause vermisst? Sie wird ja von Kirani umsorgt. Was/wer fehlt ihr?
- In einem Zuhause leben oft unterschiedliche Menschen, die dort verschiedene Aufgaben haben. Welche Rolle hast du zuhause? Erkläre die Aufgaben, die du übernimmst.
- Jazzy fühlt sich von den Erwachsenen manchmal nicht ernst genommen, zum Beispiel als Kirani ihr das iPad wegnimmt oder ihr Vater ihre Unruhe im Reservat nicht verstehen kann. Kennst du solche Situationen? Welches Gefühl entsteht dabei? Wie gehst du damit um? Wie macht das Jazzy?

Anregungen für weiterführende Aufgaben:

- Traumreise in den Regenwald: „*Schließ die Augen. Genieße!*“, fordert Chance Jazzy im Film einmal auf. Die Kinder schließen die Augen, es werden passende Geräusche eingespielt, die Kinder beschreiben in einem kurzen Text, was den Regenwald ausmacht.
- Gedankenexperiment: Stell' dir vor, du bist mit einer Person, mit der du zusammenlebst (zum Beispiel deine Mutter oder deine Schwester) auf einer fremden Insel. Sammelt Argumente, warum sich die Insel (nicht) nach einem Zuhause anfühlt. [Didaktischer Hinweis: Eine tabellarische Darstellung ist sinnvoll.]
- Für Lerngruppen, die sehr vertraut untereinander und mit der jeweiligen Lehrkraft sind, eignet sich der Film als Impuls, um über die emotionale Ebene des Zuhauses zu sprechen (siehe Anhang: ⇒ Arbeitsblatt „Mein Zuhause – Schöne Gefühle und unschöne Gefühle!“).

⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/484867/umfrage/anzahl-minderjaehrig-scheidungskinder-in-deutschland/>

Freundschaft: Was ist das eigentlich?

Im Schutzzentrum für gerettete und verwaiste Tiere,⁶ das von den beiden Tierpfleger:innen **Kirani** und **Robert** betrieben wird, freundet sich Jazzy mit den etwas jüngeren Orang-Utans **Keks** und **Krümel** an (Abb. 1). Auf ihrer Abenteuerreise begegnet sie dem Affen **Chance** (Abb. 2) und dem Nashorn **Honka** (Abb. 3), die bald ihre Weggefährt:innen und Freund:innen werden (siehe Anhang: ⇒ Die Figuren im Film).



Abb. 1: Jazzy mit Keks und Krümel



Abb. 2: Chance wird bedroht



Abb. 3: Honka steckt im Schlamm

Chance gibt sich als mutiger „Dschungelheld“ mit „Nerven aus Stahl“ aus, beweist jedoch schnell, wie ängstlich er ist. Damit ist der erste Schritt zur Freundschaft unfreiwillig getan: Man ist ehrlich zueinander. **Honka**, das Nashorn, das später Teil der Gruppe wird, behauptet, der furchterregende „Schrecken der Wildnis“ zu sein. Nachdem sie Jazzy und Chance vor dem Wilderer gerettet hat, wird sie zur Weggefährtin. Am Ende des Films versuchen **Keks und Krümel**, die beiden Affen aus der Rettungsstation, einen nützlichen Beitrag zur gemeinsamen Mission zu leisten. Der Film zeigt: Gemeinsam sind wir stark!

Der Film zeigt verschiedene Situationen der Kooperation. Es gilt: Wenn es ernst wird, sind beide füreinander da. Chance zeigt besonderes Geschick, als Jazzy aufgeben will, weil sie meint, sich nicht mehr am Baum halten zu können. Statt ihr zu helfen, fordert Chance sie heraus und zeigt ihr, was in ihr steckt: „Jetzt gib' nicht auf, okay? Also, versuch's nochmal! [...] Perfekt, du schaffst das!“ Das Erfolgserlebnis fördert Jazzys Selbstbewusstsein.

Mehrfach streiten Chance und Honka darüber, wer wem etwas schuldet. Der Film wirft hier die Frage auf, ob Geben und Nehmen in Freundschaften immer ausgeglichen sein müssen. Dass Freundschaft keinesfalls die freie Verfügung über jemanden bedeutet, zeigt der Film ausdrücklich. Da wird die Bezeichnung „neuer Freund“, die das kleine Krokodil Gurd, der Sohn von Mr. Smiley, für sein neues „Haustier“ Jazzy findet, schnell in Frage gestellt: „Und so schnell haben sich Freunde gefunden, nicht wahr?“

Freundschaft bedeutet also, sich Schwächen einzugestehen, ehrlich zu sein und einander zu unterstützen. Und: Freundschaften können unerwartet entstehen.

Impulse für die Fächer Deutsch (3.-6. Klasse), Praktische Philosophie (1.-4. Klasse):

- Was bedeutet „Freundschaft“ für dich? Inwiefern ist dir Freundschaft wichtig? Warum (nicht)?
- Beschreibe, wie die Freundschaft zwischen Chance und Jazzy entsteht. Wie stehen sie zu Beginn zueinander? In welcher Szene wird deutlich, dass die beiden nun befreundet sind?
- Erläutere, was die Freundschaft von Jazzy und Chance besonders macht. Gehe dabei auf die gemeinsamen Erlebnisse der beiden ein. Erinnerst du dich noch an ihre Gespräche?
- Was meinst du: Was schätzen Jazzy und Chance aneinander?
- Inwiefern ist es dir wichtig, dass deine Freund:innen dich als stark und mutig wahrnehmen? Warum kann es ein Problem sein, wenn dies einem sehr wichtig ist?
- Welche Stärken und Schwächen hast du, welche haben deine Freund:innen? Bei welchen Aktivitäten/in welchen Situationen ergänzt ihr euch?

⁶ Vgl. <https://www.orangutan.de/themen-projekte/orang-utan-schutz/rettungszentren/>

Anregungen für weiterführende Aufgaben:

- Die Schüler:innen setzen sich kritisch mit ihrem eigenen Verhalten als Freund:in und den individuellen Erwartungen an Freund:innen auseinander (siehe Anhang: ⇨ Arbeitsblatt „Was bedeutet Freundschaft? Zwei Szenarien“).

Umweltschutz: Warum ist das wichtig?

In dramatischen Bildern zeigt der Film die **Zerstörung des Regenwalds** durch Brandrodung (siehe Abb. unten). Exemplarisch erzählt er mit der Figur des Wilderers von der **Jagd auf Tiere** und am Beispiel des süßen Nashorns Honka vom daraus resultierenden **Aussterben von Tierarten**. Nashörner werden wegen ihres Horns gejagt und gehören zu den gefährdeten Tierarten. Besonders beim Sumatra-Nashorn und beim Java-Nashorn ist die Situation dramatisch.⁷ Im Film wird dies kindgerecht aufgegriffen: „*Ich bin die letzte meiner Art - und somit auch super allein!*“, stellt sich das Nashorn vor. Für die Filmemacher stehen die tierischen Protagonisten „stellvertretend für Tiere, die keine eigene Stimme besitzen, um auf Zerstörung und Verlust aufmerksam zu machen“ (zit. nach Presseheft).



Der Waldbrand am Anfang des Films



Die Umgebung der Fabrik



Jazzys zerstörtes Daheim

Die Zerstörung von Lebensräumen und Tierleben dient ökonomischen Zwecken. Wegen der kritischen Darstellung dieser Art des Wirtschaftens ist der Film sehr gut geeignet, um einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu leisten. Die didaktische Aufbereitung zielt daher vor allem auf den Klimaschutz, den Schutz der Ökosysteme am Land sowie den daraus folgenden nachhaltigen Konsum. Indem der Regenwald als einzigartiges Ökosystem erhalten würde, könnte Jazzy stressfrei leben, die Bäume könnten Kohlenstoffdioxid in Sauerstoff verwandeln. Das ist jedoch nur möglich, wenn sich die Nachfrage nach Produkten minimiert, für die der Regenwald gerodet wird.

Das im Film genannte (fiktive) Unternehmen *Greenzar* rodet den Regenwald, um **Palmöl** zu gewinnen. „Nach aktuellen Angaben des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) wird die globale Palmölerzeugung 2025/26 auf den Rekordwert von 80,7 Mio. Tonnen steigen und das Vorjahresniveau damit um 3 % übertreffen.“⁸ Verantwortlich sind Unternehmen, doch sie handeln wegen der Nachfrage von Individuen. Jazzys Schicksal hat sehr konkret mit dem eigenen Frühstück zu tun, wie die nachfolgenden didaktischen Überlegungen zeigen.

Mister Palme im Film:

Greenzar bittet euch herein. / Ich bin Mister Palme, das Palmilein. / Hier kommt her, was Ihr so liebt / und fleißig über Kassen schiebt. / Greenzar-Produkte voller Natur und voller Gesundem. / Rein und pur mit Palmöl gemacht. / Sehr bedacht. / Wir fällen die Bäume ganz viel und ganz schnell. / Und wo ein Baum fällt, sag ich generell, / stehen ohne Reue / bald zwei neue. / Doch was ist mit den Tieren, / die Ihr daheim verlieren. / Sorgt euch nie. / Wir denken an sie. / Für immer und ewig sind sie hier sicher / hinter den Mauern, diese pfundigen Viecher. / Schaut doch die Videos von hier / und erfreut euch an unserem Getier. / Und jeden Tag füllen wir mehr Fässer. / Denn mehr ist eben immer besser.

⁷ Dazu: <https://www.prowildlife.de/aktuelles/hintergrund/flusspferde-die-naechsten-opfer-der-unstillbaren-gier-nach-elfenbein/>

⁸ https://www.proplanta.de/agrar-nachrichten/agrarwirtschaft/globale-palmoelproduktion-steuert-auf-rekordwert-zu_article1771414912.html

Impulse für die Fächer *Praktische Philosophie, Sachunterricht und katholische Religionslehre (1.-4. Klasse), Praktische Philosophie, Erdkunde, Wirtschaft-Politik und katholische Religionslehre (5.-6. Klasse):*

- Welche Bedürfnisse hat Jazzy? Was wünscht sie sich?
- Wie gehen die Menschen im Film mit den Tieren um? Welche Arten des Umgangs werden gezeigt?
- Warum brauchen Menschen Tiere und umgekehrt? In welche Richtung ist die Abhängigkeit größer?
- Wie kann man Tieren in ähnlichen Situationen helfen?
- Das Unternehmen aus dem Film produziert *Palmöl*, das unter anderem in Schokoladen-Creme steckt: Was kannst du persönlich tun, damit Abholzung vermieden wird? Was können Unternehmen tun? Was können Politiker:innen tun?
- Was sind in aller Regel die Ziele von Unternehmen? Welche Probleme bekommen Unternehmen, wenn sie Mehrkosten durch nachhaltiges Wirtschaften haben und zum Beispiel eigene nachhaltige Plantagen bauen, statt die Palmen zu nutzen, die bereits stehen?
- Viele Kinder wollen das neuste Handy, häufig neue Kleidung von neuen Marken. Die Herstellerunternehmen freut das. In welcher Hinsicht kann das aber auch zum Problem werden?

Anregungen für weiterführende Aufgaben:

- Auf einem Arbeitsblatt können Informationen zu verschiedenen Palmöl-Zertifikaten zusammengestellt werden, die angeblich als Labels für „grüne“ Regenwald-Produkte gelten. Diese können in Form eines Gruppenpuzzles kritisch beleuchtet werden.⁹
- Tipp für Lehrer:innen: Während der Titelsequenz am Ende des Films werden am unteren Bildrand sog. *Klimastreifen (climate stripes)* eingeblendet, die anschließend kurz erläutert werden: „Klimastreifen. Keine Worte. Keine Zahlen. Keine Diagramme. Nur eine Reihe vertikaler farbiger Balken, die die fortschreitende Erwärmung unseres Planeten in einem einzigen, markanten Bild von 1850 bis 2024 veranschaulichen.“ Im Anhang finden Sie einen kurzen Informationstext zu den Klimastreifen, der zur Weiterbeschäftigung anregt (siehe Anhang: ⇒ Die Klimastreifen am Ende des Films).

Hinweise auf weitere Materialien für den Unterricht:

- Zu den Themen Zerstörung des Regenwalds, bedrohte Tierarten und Palmöl liegen von verschiedenen Umweltorganisationen Materialien für den Unterricht vor. So bietet der Verein „Orang-Utans in Not e.V.“ für die Grundschule das modulare Paket *„Urwald zum Frühstück?!“*¹⁰ und das digitale Paket *„Palmöl-Rallye“* an.¹¹ Für die Klassen 5 und 6 stehen Materialien für Gruppenarbeit zum Thema Palmöl zur Verfügung. Für die Klassen 2 bis 6 finden sich Anregungen für eine „Regenwald Rallye“.¹²

⁹ Orientierung bietet dabei etwa: <https://www.regenwald-schuetzen.org/handeln/tropenholz-vermeiden/fsc-siegel-und-tropenholz/>; Weiteres Material befindet sich unter: <https://www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-in-der-schule/bildungsmaterial-bestellen/>; <https://www.abenteuer-regenwald.de/>; <https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/waelder/18882.html>

¹⁰ <https://www.orang-utans-in-not.org/projekte/umweltbildung/lehmaterial/>

¹¹ <https://www.orang-utans-in-not.org/projekte/umweltbildung/lehmaterial/palmoel-rallye/>

¹² <https://www.orang-utans-in-not.org/regenwald-rallye/>

Medien in der digitalisierten Welt: Fluch und/oder Segen?

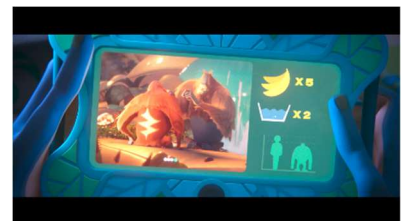
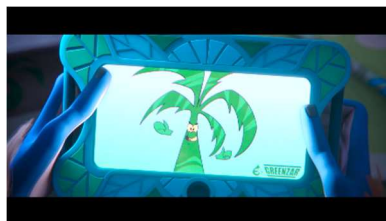
Medien dienen in unserer Gesellschaft als Mittel von Ablenkung und Zerstreuung, das zeigt auch der Film: Als Jazzy im Fernsehen interviewt wird, vermeidet der Journalist das von Kirani angesprochene Problem der „Zerstörung des Regenwaldes durch uns Menschen“. Er leitet mit der Bemerkung „Okay, Trübsaltröte, also zurück zum Affen!“ zu einem (ihm) angenehmeren Thema über. Viel lieber als über die Hintergründe des Geschehenen will er über das sprechende Äffchen, über den süßen Einzelfall berichten. Sich mit den Folgen wirtschaftlichen Handelns ernsthaft auseinanderzusetzen, würde auch bedeuten, Verantwortung zu übernehmen, Konsequenzen zu ziehen und sein (Konsum-) Verhalten zu verändern. Dazu sind einige der im Film dargestellten Menschen nicht bereit.

Der Film verdeutlicht auch, dass Medien von Unternehmen gezielt zum *Greenwashing*, also zur beschönigenden Darstellung umweltzerstörenden Verhaltens, genutzt werden. Je mehr Videos man am Tablet teilt, desto mehr Tiere kann man angeblich schützen, behauptet Mister Palme, die reimende Werbefigur des Unternehmens *Greenzar* (siehe Kasten unten). Das ist das Versprechen eines Unternehmens, das die Tiere erst in eine Notsituation gebracht hat. Der Zuschauer weiß längst, dass diese Situation genauso unecht ist wie alles in dem vom Unternehmen angelegten Tierreservat. Letztlich ist es ein Werbeversprechen.

Mister Palme im Film:

Am Anfang: „Hey du, wir hauen jetzt rein so wie Bud Spencer. / Denn nun bist du mein Influencer. / Cool! Das Tablet gehört jetzt dir allein. / Also poste über mich: Mister Palme, das Palmilein. / Kommst du beim Posten fest ins Schwitzen, / tust du den Regenwald und seine Tiere schützen. / Also: Je mehr Videos es gibt, / desto mehr Tiere rettetest du, die keiner liebt.“

Am Ende: „Nein, nein, nein, nein, nein: / Umweltzerstören muss nicht sein. / Wir bei Greenzar haben ´s gecheckt. / Das mit den Wäldern war nicht perfekt. / Nun schützen wir ihn / und lassen alle Tiere endlich zieh´n. / Von nun an ist Greenzar noch grüner und reiner. / Weniger Bäume fällen wird weltweit keiner. / Das ist unser Versprechen, / das wir nie brechen.“



Nur durch wenige Klicks etwas an der Weltlage ändern zu können, ist eine verlockende Vorstellung. Auch Jazzy nutzt das Tablet einmal, um ein weiteres Video zu erstellen, statt wirklich zu helfen. Tatsächliches öffentliches Interesse an der Zerstörung bleibt – mangels realistischer Darstellung in den Medien – lange Zeit aus.

Der Film verdeutlicht, dass den Medien eine bedeutende Rolle bei der Aufklärung über die Ursachen und die Bekämpfung des Klimawandels und des Artensterbens zukommt, da sie auch Mittel zur Information, Aufklärung und Kritik sein können. Dank ihres viral gehenden Livestreams deckt Jazzy die tatsächliche Notlage auf und entlarvt Mister Palme als Lügner. Es sind ebenfalls Medien, die dabei helfen, Jazzy's Rede vor den Vereinten Nationen zu verbreiten. Letztlich kann technischer Fortschritt also dann hilfreich sein, wenn er als Kommunikationsmittel dem guten Zweck dient. Erst die moderne Handprothese erlaubt einen Austausch zwischen Jazzy und den Menschen.

Impulse für die Fächer *Praktische Philosophie, Sachunterricht und katholische Religionslehre (1.-4. Klasse), Praktische Philosophie, Erdkunde, Wirtschaft-Politik und katholische Religionslehre (5.-6. Klasse):*

- Aus welchem Grund schaust du Fernsehen oder Netflix?
- Wozu nutzt du soziale Medien? Was machst du dort und warum?

- Welchen Gefahren bist du ausgesetzt, wenn du soziale Medien nutzt (z.B. um dir eine Meinung zu bilden)?
- Wozu nutzt Jazzy soziale Medien? Wozu nutzt das Unternehmen *Greenzar* im Film soziale Medien? Beurteile, inwiefern diese hier sinnvoll oder nicht sinnvoll genutzt werden.
- Wie verhält sich der Moderator im Fernsehen, als Jazzy zum ersten Mal interviewt wird? Wie groß ist sein Interesse daran, über die Missstände zu informieren?

Anregungen für weiterführende Aufgaben:

- In Form einer tabellarischen Darstellung können die Chancen und Herausforderung der Nutzung sozialer Medien in verschiedenen Anwendungsbereichen individuell bewertet werden (Anregung auch dazu: siehe Anhang: ⇒ Arbeitsblatt „Soziale Medien: Ein sinnvolles Instrument in meinem Alltag?!“).
- In einer Filmszene verwendet Jazzy das Lorm-Alphabet, um ihren Namen zu buchstabieren (siehe Abb. unten). Recherchiere mit Hilfe einer Übersicht des Lorm-Alphabets (zum Beispiel auf der Website des Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverbands¹³ oder im Wikipedia-Artikel zum „Lormen“¹⁴), welchen Namen Jazzy in der Originalfassung des Films hat.

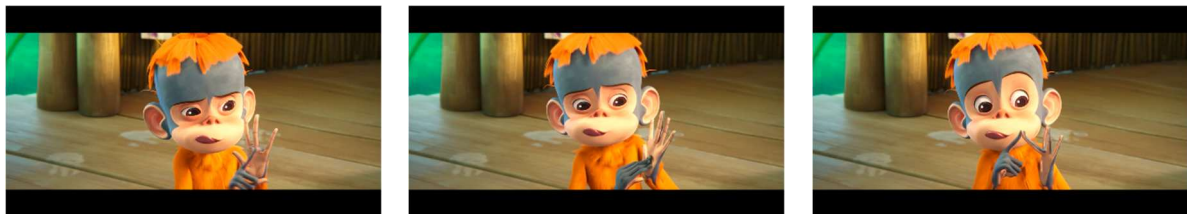


Abb. 1-3: Jazzy lormt „O“ (Punkt auf die Ringfingerspitze), „Z“ (Strich vom Daumenballen zur Wurzel des kleinen Fingers) und „I“ (Punkt auf die Mittelfingerspitze): Ihr Name in der Originalfassung lautet also: **OZI**.

Filmische Gestaltung

Der Animationsfilm *JAZZY – CHAOS IM REGENWALD* ist gut geeignet, um im Unterricht „Bezüge zwischen Bildmitteln, Wirkungen und inhaltlichen Funktionen“ zu erläutern (siehe unten: ⇒ Lehrplanbezüge: Kunst). Am Beispiel des Films können bereits in der Primarstufe sowohl einfache *Grundbegriffe der filmischen Gestaltung* (z.B. Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven) als auch grundlegende *Strategien des filmischen Erzählens* (z.B. Erzählperspektive, Haupt- und Nebenhandlung) eingeführt bzw. vertieft werden.

Erzählstimme: Jazzy als Erzählerin und Protagonistin

Jazzy, die als Identifikationsfigur für die jüngeren Filmzuschauer:innen fungiert, führt als Erzählerin in den Film ein:¹⁵ In der Titelsequenz beschreibt Jazzys Stimme im *Off* den Regenwald als ihr (noch) intaktes und kurze Zeit später bedrohtes Zuhause. Auch im weiteren Verlauf ist ihre Erzählstimme noch einige Male zu hören (siehe Kasten unten). Im Original wird Jazzy von Amandla Stenberg gesprochen, in der deutschen Synchronfassung leiht **Lina Larissa Strahl** (geb. 1997) dem Orang-Utan-Mädchen ihre Stimme.¹⁶

¹³ <https://www.dbsv.org/lormen.html> und <https://www.dbsv.org/lormen-beschreibung.html>

¹⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Lormen>

¹⁵ Im Original fungiert Hugh Bonneville (bekannt aus „Downton Abbey“) als Erzähler („The Narrator“).

¹⁶ Die Sängerin, Songwriterin, Schauspielerin und Synchronsprecherin feierte ihren künstlerischen Durchbruch 2013 als Gewinnerin der Musik-Castingshow „Dein Song“. Einem breiten Publikum wurde Strahl ab 2014 durch ihre Hauptrolle als Bibi Blocksberg in den erfolgreichen „BIBI & TINA“-Kinofilmen bekannt.

Jazzys Erzählstimme im Film:

Am Anfang des Films: „Das hier ist mein Zuhause: Der Regenwald. Hier nimmt meine Geschichte ihren Anfang. Und wie jede gute Geschichte beginnt sie einen Flügelschlag vor dem großen Abenteuer, lange bevor jemand auch nur ahnen konnte, dass eine Stimme den Lauf dieser Welt verändern wird. [...] Es war eine unbeschwertere Zeit. Ich kannte keine Angst, keine Sorge und keine Gefahr.“

Nach der Trennung von ihren Eltern: „In dieser Nacht traten Menschen in mein Leben. Gute Menschen. Doch es sollte lange dauern, bis ich meine Eltern wiedersah.“

Zu Beginn der Reise: „Und so nahm ich Abschied von meinem neuen Daheim, um mein altes zu finden. Meine Eltern zu finden. Und um mit Mr. Palme den Regenwald zu retten.“

Dramaturgie: Exposition, Reise, alternierende Handlungsstränge und spannendes Finale

Der Film weist die klassischen Stationen und Elemente einer „Heldenreise“ auf: Nach dem Aufbruch aus der vertrauten Welt muss sich die junge Heldin auf ihrer Reise vielfältigen Herausforderungen stellen, Probleme lösen und Hindernisse überwinden. Dabei trifft sie auf Gefährten (Chance und Honka) und Gegner (Wilderer und Mr. Smiley), ehe sie nach erfolgreicher Mission nach Hause zurückkehrt.

In der *Exposition* des Films werden Jazzys Zuhause und ihre Eltern vorgestellt, von denen sie durch den Waldbrand getrennt wird. Nach einer *Schwarzblende* (ca. 6:25-6:31) wacht Jazzy in der Rettungsstation der beiden Tierpfleger Kirani und Robert auf. Die folgende Sequenz erzählt von Jazzys Kindheit im Schutzzentrum, wo sie die Gebärdensprache und das Lorm-Alphabet lernt. Die Texteinblendung „*Einige Jahre später*“ (ca. 10:46) markiert einen weiteren *Zeitsprung*.

Nachdem Jazzy ihre Eltern in einem Video auf dem *Greenzar*-Tablet entdeckt hat, macht sie sich nach eigenen Worten mit drei Zielen auf die Reise (siehe Kasten oben): Sie möchte ihr „altes Daheim“ finden, (2) ihre Eltern finden und (3) „mit Mr. Palme den Regenwald retten“. Nach Jazzys Aufbruch erzählt der Film alternierend von Jazzys Abenteuern: Die *Haupthandlung* („actionline“)¹⁷ erzählt von Jazzys Erlebnissen. In einer *Nebenhandlung*, die die Hauptlinie immer wieder kurz unterbricht,¹⁸ suchen Kirani und Robert nach Jazzy. Nachdem sich Kirani und Robert auf die Suche nach Jazzy gemacht haben, erzählt eine weitere Nebenhandlung von Keks und Krümel, die in der Tierstation zurückgeblieben sind und versuchen, sich gegen die Zerstörung zu wehren. Alle Handlungsstränge werden ganz am Ende des Films wieder zusammengeführt, als die beiden Tierschützer Jazzy und ihren Eltern in letzter Sekunde zu Hilfe eilen. Jüngere Schüler:innen sollten daher auf diese herausfordernde Dramaturgie mit alternierenden Handlungssträngen und damit verbundenen Schauplatzwechseln vorbereitet werden.

CGI-Animationsfilm mit tierischen Figuren

BEI JAZZY – CHAOS IM REGENWALD handelt es sich um einen vollständig mit Hilfe von *CGI (Computer Generated Imagery)* animierten Spielfilm, für dessen Animation das Team von Mikros Animation verantwortlich zeichnet. Der Film reiht sich ein in die Gruppe computeranimierter Spielfilme, in deren Mittelpunkt Tiere in der Wildnis stehen, z.B. MADAGASCAR (2005), TIERISCH WILD (2006), JAGDFIEBER (2006), RIO 2 – DSCHUNGELFIEBER (2014), TAFITI – AB DURCH DIE WÜSTE (2025) u.a.

Die Filmemacher haben den Anspruch formuliert, auf eine „klassische Vermenschlichung“ der tierischen Hauptfigur zu verzichten. Untereinander „sprechen“ Jazzy und die anderen Tiere im Film jedoch mit (menschlicher) Stimme. Mit den Menschen kann Jazzy nur mit Hilfe von Gebärdensprache und dem Einsatz von Technologie sprechen. Durch diesen dramaturgischen Kniff wollen die Filmemacher die Kluft zwischen Mensch und Tier sichtbar machen. Der Film gibt Tieren eine Stimme, um auf ihre Bedrohung aufmerksam zu machen.

¹⁷ „Unter der actionline (oft auch: storyline) versteht man einen Handlungsstrang (also Haupt- oder Nebenhandlung), der die Figuren zum dramatischen Ziel führt. Da es im Laufe jeder Geschichte Zielkorrekturen gibt, kann sich das Handlungsziel verändern, wobei aber die Spannung auf ein kontinuierlich ansteigendes Niveau geführt werden sollte.“ (Lexikon der Filmbegriffe)

¹⁸ <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/p:parallelhandlung-4769>

Farbgestaltung

In beeindruckenden Panoramaeinstellungen zeigt der Animationsfilm die Schönheit des Regenwaldes (siehe Abb. unten) – oft als *Establishing Shot* zu Beginn einer neuen Szene oder Sequenz. Die detailreiche und farbenprächige Animation des Regenwaldes unterstreicht die Schönheit der Natur – und macht zugleich ihre Verletzlichkeit durch den Menschen deutlich. „Visuell wird dieser Gegensatz durch den klaren Kontrast der Lebensräume verstärkt: Die farbenreiche, lebendige Welt des Regenwaldes steht zerstörten, kargen Landschaften gegenüber und macht den Verlust von Natur unmittelbar erfahrbar“ (zit. nach Presseheft, S. 7). Unsere Faszination für die Schönheit der vom Menschen unberührten Natur kann als Ausdruck unserer utopischen Sehnsucht nach Unversehrtheit verstanden werden.



Motiv: Der rote Schmetterling

Mehrfach ist im Film ein roter Schmetterling zu sehen: Zu Beginn des Films fungiert ein roter Schmetterling als „Fähre“ hinein in die Filmwelt und Jazzys Zuhause (Abb. 1). – Als Jazzy auf der Zwischenstation in Chances Zuhause nach einer Entspannungsübung die Augen öffnet, sieht sie als erstes einen Schmetterling (Abb. 2). – Besonders wichtig wird ein Schmetterling in einer Schlüsselszene auf der Reise: Jazzy erkennt, dass es sich bei dem Ort um ihr zerstörtes „Daheim“ handelt (Abb. 3) und erinnert sich an ihre Eltern (Abb. 4). – Nach Jazzys Schlussworten „*Endlich daheim*“ lässt sich ein Schmetterling auf ihrer Hand nieder und symbolisiert die Wiederherstellung der (neuen) Ordnung (Abb. 5). – Nicht zuletzt: Wer genau hinschaut, kann beim Filmtitel auf dem Plakat und in der Titelsequenz am Ende über dem „S“ des Wortes „Chaos“ einen Schmetterling erkennen (Abb. 6).

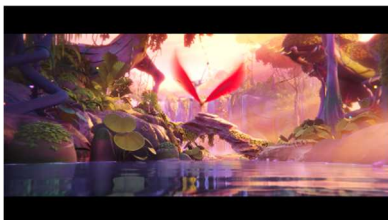


Abb. 1

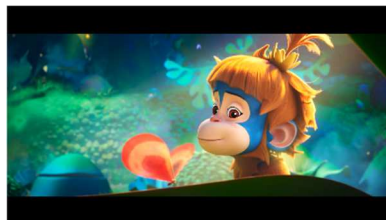


Abb. 2

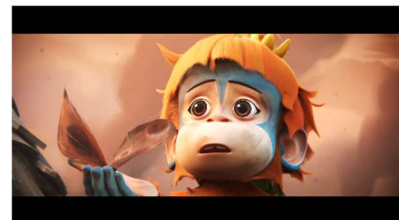


Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

Mimik: Gefühle erkennen durch Einstellungsgrößen

Orang-Utans verfügen über eine ausgeprägte Mimik (vgl. WILMS & WILMS 2022). Dieser Besonderheit trägt das Animator:innen-Team von Mikros Animation kunstvoll Rechnung: In Sekundenbruchteilen verändern sich Jazzys Gesichtszüge, zum Beispiel wenn sie am Anfang des Films einen Schmetterling auf ihrer Nase bewundert (siehe Abb. unten). Besonders in den *Groß- und Nahaufnahmen* ist gut zu erkennen, wie sich Jazzys Gefühle in ihrer Mimik widerspiegeln. An die Lehrpläne anknüpfend kann im Unterricht mit Hilfe eines Arbeitsblatts geübt werden, angenehme

und unangenehme Gefühle benennen und beschreiben zu können. Daran anschließend können „Möglichkeiten des situationsangemessenen Umgangs mit (eigenen) Gefühlen hinsichtlich eines gelingenden Miteinanders“ erörtert werden (siehe ⇨ Lehrplanbezüge).



Chance & Honka: Zwei komische Gefährten

Bei aller Dramatik und Spannung sorgen Jazzys (Reise-) Gefährten Chance und Honka für komische und somit auch emotional entlastende Momente. Eine besonders komische Szene zu Beginn der Reise erzählt von Jazzys Versuch, den hohen Baum zu erklimmen, was von Chance mit entsprechenden Bemerkungen kommentiert wird. Komik entsteht hier sowohl durch Körperlichkeit (Jazzys unbeholfene Bewegungen) als auch Sprachwitz.

Ergänzt wird dies durch drei *Nasenaffen*, die die Szene beobachten und durch ihre Mimik und Gestik kommentieren (siehe Abb.). Für Erwachsene vergrößert sich der Spaß durch die Anspielung auf das Sprichwort von den drei Affen („nichts sehen, nichts hören, nichts sagen“) – ein schönes Beispiel für die Art und Weise, wie Filme an das Wissen der Zuschauer:innen anknüpfen (Abb. 2).

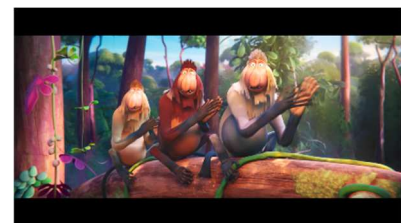
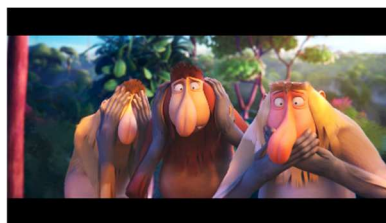
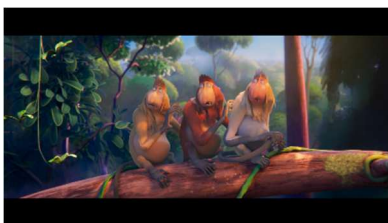


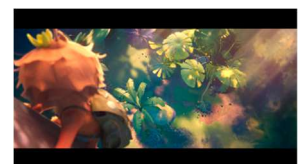
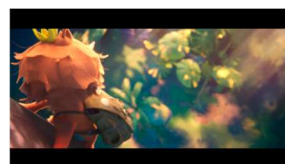
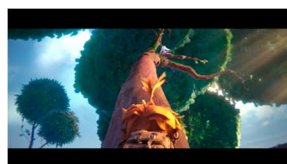
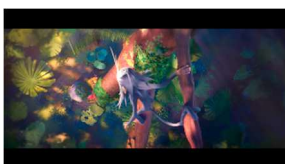
Abb. 1: Erster Auftritt

Abb. 2: „Nichts sehen, ...“

Abb. 3: Schlussapplaus für Jazzy

Mit filmischen Mitteln von Höhe und Größe erzählen

Als Jazzy mit Chance aufbricht, stellt sich heraus, dass Jazzy noch nie selbst auf die hohen Bäume des Regenwalds geklettert ist. Nur mit Hilfe von Chance überwindet sie ihre (Höhen-) Angst, mit der sie seit dem Absturz in ihrer Kindheit zu kämpfen hat. Mit Hilfe von Kameraperspektive und Schärfentiefe wird verdeutlicht, wie hoch die Bäume im Regenwald sind: Chance schaut von oben herunter zu Jazzy (Abb. 1), die langsam den Baum emporklettert (Abb. 2). Als Jazzy nach unten zum Waldboden schaut (Abb. 3), wird durch die Veränderung der Schärfentiefe deutlich, wie tief es nach unten geht (siehe Abb. 4).



In anderen Szenen wird die Kameraperspektive genutzt, um den Größenunterschied zwischen Tier und Mensch zu veranschaulichen: Als Jazzy in Kiranis Schutzzentrum aufwacht und sich umschaute, zeigt die Kamera die Umgebung in leichter Untersicht. Wenn Keks und Krümel am Ende des Films die Bulldozer aufhalten wollen, verdeutlichen die wechselnden Auf- und Untersichten auch die Asymmetrie der Machtverhältnisse zwischen Tier und Mensch.

Fragen, Arbeitsaufträge und Anregungen:

- Heldenreise: Beschreibe die wichtigsten Stationen von Jazzys Reise. Mit welchen drei Zielen verlässt sie das Schutzzentrum von Kirani? Welche der drei Ziele hat sie am Ende erreicht?

- Panoramaeinstellungen: Nenne Beispiele für Einstellungen, in denen wir etwas aus weiter Ferne gesehen haben. Erläutere, was in diesen sogenannten Panoramaeinstellungen besonders gut zu erkennen ist.
- Groß- bzw. Nahaufnahmen: Nenne Beispiele für Einstellungen, in denen wir Jazzy oder eine andere Figur sehr nah oder groß gesehen haben. Erläutere, was in diesen sogenannten Großaufnahmen (Kopf bildfüllend) und Nahaufnahmen (ab der Brust aufwärts) besonders gut zu erkennen ist.
- Mimik: Häufig sind im Film Einstellungen zu sehen, in denen Jazzys Gesicht bildfüllend zu sehen ist, so dass wir gut erkennen können, wie sie sich fühlt. An welche Momente erinnerst Du Dich? Beschreibe die Situation und Jazzys Gefühl (siehe Arbeitsblatt: Gefühle benennen und beschreiben).
- Farbgestaltung: Welche Farben sind im Film besonders häufig zu sehen?
- Welche filmische Mittel wird im Film eingesetzt, um zu erzählen, dass etwas besonders hoch ist (zum Beispiel ein Baum) oder jemand größer/kleiner ist (zum Beispiel Jazzy oder Keks und Krümel)?
- Welche Szene fandest Du besonders komisch? Begründe Deine Auswahl.
- Filmmusik: Im Film kommt das Lied "*One Heart (Can Change the World)*" besonders häufig vor. An welche Szenen erinnerst Du dich, in denen es zu hören war? – Schaut euch das Musikvideo von Tiwa Savage in der Version mit eingeblendetem Text an („Official Lyric Video“),¹⁹ und übersetzt den englischen Text im Unterricht. Was hat der Text mit der Geschichte des Films zu tun?
- Welche anderen Animationsfilme kennst Du, in den Tiere im Mittelpunkt stehen?
- Die Filmemacher haben den Anspruch formuliert, auf eine „klassische Vermenschlichung“ der tierischen Hauptfigur zu verzichten. Überlegt, was sie damit gemeint haben könnten.

Literaturhinweise

- ADAMS, Douglas & CARWARDINE, Mark (1991). *Die Letzten ihrer Art*. Eine Reise zu den aussterbenden Tieren unserer Erde. Hamburg: Hoffmann und Campe Verlag.
- BÉDOYÈRE, Camilla de la (2020). *Tierisch in Not*. Was du gegen das Aussterben bedrohter Tierarten tun kannst. München: arsEdition.
- ELSTNER, Frank; REINSCHMIDT, Matthias & EHRLICH, Christian (2023). *Rettet die Tiere*. Unsere abenteuerlichen Reisen zu bedrohten Arten und ihren mutigen Beschützern. München u.a.: Piper Verlag.
- FRAILE, Laura (2023). *Atlas der bedrohten Tiere*. Die rote Liste der Weltnaturschutzunion. Zürich: Midas Verlag.
- GRUMT SUÁREZ, Roland & Holger GRUMT SUÁREZ, Holger (2021). *111 Dinge über Affen, die man wissen muss*. Köln: Emons Verlag.
- KIELING, Andreas (2015). *Meine Expeditionen zu den Letzten ihrer Art*. Bei Berggorillas, Schneeleoparden und anderen bedrohten Tieren. München u.a.: Piper Verlag.
- JENKINS, Martin (2019). *Seltene Tiere*. Ein Atlas der bedrohten Arten. Stuttgart: Thienemann.
- MALÝ, Radek (2023). *Das große Buch der bedrohten Tierarten*. Gosen-Neu Zittau: Trötsch Verlag.

¹⁹ https://www.youtube.com/watch?v=Zy6_lZrt8OM

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2019). *Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Düsseldorf: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Schule in NRW Nr. 9052).²⁰

WILMS, Thomas & WILMS, Agnes (2022). *Entdecke die Menschenaffen*. Gorilla, Orang-Utan & Co. Münster: Münster: Natur und Tier-Verlag, hier bes. S. 28ff (Orang-Utans – intelligente Waldbewohner).

Webtipps

Zum Film:

<https://www.camino-film.com/filme/jazzy/> Film-Website des deutschen Verleihs Camino Filmverleih [Tipp: Der Verleih bietet Acticity Sheets, Ausmalbögen und Stundenplan zum Download an: [https://hidrive.ionos.com/share/db6h4ngtbm#\\$/](https://hidrive.ionos.com/share/db6h4ngtbm#$/).]

<https://www.gcifilm.com/projects/ozi/>: GCI Film (Produktionsfirma)

<https://www.mikrosanimation.com/en/project/ozi-voice-of-the-forest/>: Mikros Animation

Tierschutzinitiativen:

Orang-Utans in Not e.V.

<https://www.orang-utans-in-not.org/>

Stiftung PanEco: Orang-Utan-Schutzprogramm (Sumatra)

<https://paneco.ch/orang-utan-schutzprogramm/>

Bedrohte Tierarten:

International Union for Conservation of Nature: The IUCN Red List of Threatened Species

<https://www.iucnredlist.org/>

WWF: Orang-Utans: Die gefährdeten Menschenaffen mit dem orangenen Fell

<https://www.wwf.de/themen-projekte/bedrohte-tier-und-pflanzenarten/orang-utans>

WWF: Asiatische Nashörner: Java-, Sumatra- und Panzernashorn <https://www.wwf.de/themen-projekte/bedrohte-tier-und-pflanzenarten/nashoerner/asiatische-nashoerner>

WWF: Nasenaffen: Die bedrohten Affen von Borneo

<https://www.wwf.de/themen-projekte/bedrohte-tier-und-pflanzenarten/nasenaffen>

WWF: Borneo und Sumatra

<https://www.wwf.de/themen-projekte/projektregionen/borneo-und-sumatra>

Regenwald:

OroVerde - Die Tropenwaldstiftung: Unterrichtsmaterial zu „Regenwald im Klassenzimmer“

<https://www.regenwald-schuetzen.org/regenwald-in-der-schule/unterrichtsmaterial/> [u.a. mit „Nachricht aus dem Regenwald! Materialheft für Klasse 3 & 4“]

Rettet den Regenwald e.V.: Petition: Den Wald der Nasenaffen in letzter Minute retten!

<https://www.regenwald.org/petitionen/1019/den-wald-der-nasenaffen-in-letzter-minute-retten>

²⁰ https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Leitlinie_BNE.pdf

Palmöl:

WWF: Nachhaltigkeitsprobleme im Palmölsektor (Stand: 10.11.2020) [hier u.a. Rückgang der Artenvielfalt] <https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/produkte-aus-der-landwirtschaft/palmoel/nachhaltigkeitsprobleme-beim-palmoelanbau>

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie auf einige Lehrplanbezüge für (a) die Primarstufe und (b) die Sekundarstufe I des Gymnasiums und der Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch im Rahmen vergleichbarer Lehrplaneinheiten anderer Jahrgangsstufen, Schularten und Bundesländer einsetzbar.

(A) Primarstufe

Fach: Deutsch

Bereich: Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen.

- 4 Die Schüler:innen „untersuchen erzählerische Elemente (**Handlungsschritte, Figuren und -beziehungen**) in literarischen Texten und nehmen Stellung zum Dargestellten“, „nehmen zu Figuren und deren Verhalten Stellung“ (S. 24).

Fach: Kunst

Bereich: Fotografieren und Filmen.

- 4 Die Schüler:innen „vergleichen themenbezogen unterschiedliche Fotos sowie **Filmsequenzen** und erklären **Bezüge zwischen Bildmitteln, Wirkungen und inhaltlichen Funktionen** (u. a. Werbung)“ (S. 66).

Fach: Musik

Bereich: Musik hören und verstehen.

- 4 Die Schüler:innen „beschreiben differenziert und beurteilen die Wirkung von Musik verschiedener Zeiten, Absichten und Kulturen (u. a. **Wirkung von Filmmusik**, Musik in der Werbung) [...]“ (S. 108).

Fach: Praktische Philosophie

Bereich: Das Ich. Teilbereich: Das bin ich und das kann ich.

- 1/2 Die Schüler:innen „erörtern die Vielfalt unterschiedlicher Stärken und Fähigkeiten“ (S. 121).

Teilbereich: Meine Gefühle und mein Wohlbefinden.

- 1/2 Die Schüler:innen „**benennen und beschreiben (eigene) Gefühle** (angenehme und unangenehme) (S. 120).

- 4 Die Schüler:innen „erörtern Möglichkeiten des situationsangemessenen **Umgangs mit (eigenen) Gefühlen** hinsichtlich eines gelingenden Miteinanders“ (S. 121).

Bereich: Das Du. Teilbereich: Leben in Beziehung(en).

- 1/2 Die Schüler:innen „erläutern an Beispielen die Erfahrung von Angenommensein und Geborgenheit in der Begegnung mit anderen Menschen“ (S. 121).

- 1/2 Die Schüler:innen „beschreiben ihre Vorstellungen von **Freundschaft** und freundschaftlichem Verhalten“ (S. 122)

- 4 Die Schüler:innen „analysieren angeleitet die Begriffe von **Freundschaft und Familie** (Formen, Merkmale, – definatorische – Bedeutung)“ (S. 121-122).

Bereich: Verantwortetes Leben – Umwelt und Technik. Teilbereich: Umgang mit **Natur und Umwelt**.

- 1/2 Die Schüler:innen „erklären an Beispielen die **Wechselbeziehung zwischen Natur, Mensch und Tier** (Mensch als Teil der Natur, Mensch als Gestalter der Natur)“, „benennen Handlungsmöglichkeiten für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt in ihrem Umfeld und beziehen Stellung dazu“ (S. 124).
- 4 Die Schüler:innen „entwickeln Ideen für den eigenen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines verantwortungsvollen **Konsumverhaltens**“ (S. 124).

Bereich: Verantwortetes Leben – Umwelt und Technik. Teilbereich: **Umgang mit Tieren**.

- 1/2 Die Schüler:innen „erläutern anhand von Beispielen Bedürfnisse von Tieren“ und „begründen mögliche Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren“ (S. 125).
- 4 Die Schüler:innen „erörtern die Verantwortung des Menschen für Tiere als Mit-Lebewesen, beschreiben mögliche Auswirkungen unterschiedlicher Lebensbedingungen auf Tiere (Leben im natürlichen Umfeld, Leben als Haus-/Nutztier, Leben als Zoo-/Zirkustier), reflektieren den Umgang mit Tieren und leiten Handlungsalternativen ab“ (S. 125).

Bereich: Digitales in meinem Leben.

- 1/2 Die Schüler:innen „beschreiben anhand von (eigenen) Erfahrungen – auch im familiären Umfeld – **Chancen und Risiken digitaler Mediennutzung** (u. a. digitale Kommunikation)“ (S. 125).
- 4 Die Schüler:innen „erörtern unterschiedliche Anlässe zur Nutzung digitaler Medien“ (S. 125).

Fach: Katholische Religionslehre

Bereich: Miteinander leben in Gottes Schöpfung (Teilbereich: Die Welt als Gottes Schöpfung).

- 1/2 Die Schüler:innen „benennen Ideen und Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung“ (S. 163).
- 4 Die Schüler:innen „erörtern an Beispielen Möglichkeiten und Grenzen eines verantwortungsvollen christlichen Umgangs mit der Schöpfung auch in eigener Mitverantwortung“ (S. 163).

Fach: Sachunterricht

Bereich: **Natur und Umwelt** (Teilbereich: Tiere, Pflanzen, Lebensräume).

- 1/2 Die Schüler:innen „erklären Abhängigkeiten von Tieren und Pflanzen von ihrem Lebensraum“ (S. 188).
- 4 Die Schüler:innen „erklären Einflüsse des Menschen auf den Lebensraum von Tieren und Pflanzen, bewerten die Bedeutung von Natur und Umweltschutz für den Erhalt der Lebensbedingungen von Tieren, Pflanzen und Menschen und leiten Handlungsmöglichkeiten ab“ (S. 188f).

(B) Gymnasium und Gesamtschule: (Jahrgänge 5 und 6)

Fach: Deutsch

Für die Gesamtschule:

Aufgabenschwerpunkte: Umgang mit literarischen Texten. Die Schüler:innen „untersuchen das **Gesprächsverhalten von Figuren in Dialogen** aus altersgemäßen Texten“ (S. 38).

Für das Gymnasium:

Inhaltsfeld 2: Texte. Bereich: Rezeption. Die Schüler:innen können „angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, in literarischen Texten **Figuren** untersuchen und **Figurenbeziehungen** textbezogen erläutern“ (S. 19).

Inhaltsfeld 4: Medien. Bereich: Rezeption. Die Schüler:innen können „Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren“ (S. 21).

Fach: Praktische Philosophie

Für die Gesamtschule:

Bereich: Sachkompetenz.

Die Schüler:innen „beschreiben und bewerten den eigenen **Umgang mit Medien**“ und „formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen“ (S. 19).

Für das Gymnasium:

Bereich: Sachkompetenz.

Die Schüler:innen „beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien“ und „formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen“ (S. 28)

Fragenkreise: (2) Die Frage nach dem Anderen; Die Frage nach dem guten Handeln; (4) Die Frage nach Natur, Kultur und Technik.

Fach: Katholische Religionslehre

Für die Gesamtschule:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung. Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt. Urteilskompetenz: Die Schüler:innen können „ökologisches Engagement im Hinblick darauf bewerten, wie Menschen Verantwortung für den Erhalt und die lebensfördernde Gestaltung der Schöpfung übernehmen“ (S. 19).

Für das Gymnasium:

Urteilskompetenz: Die Schüler:innen „erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung“ (S. 20).

Fach: Erdkunde

Für die Gesamtschule:

Inhaltsfeld 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung. Urteilskompetenz: Die Schüler:innen „wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für Mensch, Wirtschaft, Umwelt und Artenvielfalt ab, erörtern Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsums“ (S. 95).

Für das Gymnasium:

Urteilskompetenz: Die Schüler:innen „wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab, erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch **durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten** hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen“ (S. 21f)

Fach: Wirtschaft-Politik

Für die Gesamtschule:

Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung. Urteilskompetenz: Die Schüler:innen „bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel“, „beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns auch unter rechtlichen Aspekten“ (S. 69).

Inhaltsfeld 3: **Nachhaltige Entwicklung** in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Sachkompetenz: Die Schüler:innen „erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung und Chance im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln“ (S. 70). – Urteilskompetenz: Die Schüler:innen „beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz“, „beurteilen alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen in Bezug auf Umsetzbarkeit“ (S. 70).

Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung. Urteilskompetenz: Die Schüler:innen „bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für das Individuum, „beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens“ (S. 71).

Inhaltsfeld 5: **Medien und Information in der digitalisierten Welt**. Sachkompetenz: Die Schüler:innen „beschreiben **Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien**“, „stellen den **Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag** dar“ (S. 71). Urteilskompetenz: Die Schüler:innen „setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander“, „beurteilen die **interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien** in Bezug auf die Meinungsbildung“ (S. 71).

Für das Gymnasium:

Inhaltsfeld 1: Wirtschaftliches Handeln in der Sozialen Marktwirtschaft. Urteilskompetenz: Die Schüler:innen „bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel, „beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten“ (S. 21).

Inhaltsfeld 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Sachkompetenz: Die Schüler:innen „erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln“ (S. 22). Urteilskompetenz: Die Schüler:innen „beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz“ (S. 22).

Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung. Urteilskompetenz: Die Schüler:innen „bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für das Individuum“, „beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens“ (S. 23).

Inhaltsfeld 5: **Medien und Information in der digitalisierten Welt**. Sachkompetenz: Die Schüler:innen „beschreiben **Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien**“, „stellen den **Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag** dar“ (S. 23). Urteilskompetenz: Die Schüler:innen „setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander“, „ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der **interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten**“ (S. 23).

Impressum

Herausgeber: Institut für Kino und Filmkultur e.V. (IKF), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden. E-Mail: redaktion@ikf-medien.de. Internet: www.film-kultur.de. Idee und Konzept: Horst Walther. Redaktion: Horst Walther. Autor:innen: Marie Krawinkel (Thematische Aspekte und curriculare Anknüpfungspunkte) & Michael M. Kleinschmidt (Filmische Gestaltung). Bildnachweis: Camino Filmverleih. Erstellt im Auftrag von Camino Filmverleih im April 2026.

Arbeitsblatt: Mein Zuhause – Schöne Gefühle und unschöne Gefühle?!²¹

Aufgabe 1: Zeichne dein Zuhause. Welche Gegenstände, welche Menschen sind dort wichtig? Hast du vielleicht mehrere Zuhause? Dann nehme einen zusätzlichen Zettel dazu.

Aufgabe 2: Beschreibe anschließend die Gefühle, die du in deinem Zuhause hast.

(Ideen: Sicherheit, Liebe, Freude, Leichtigkeit, Schwere, Trauer, Wut, Unsicherheit)

Aufgabe 3: Beschreibe, in welchen Situationen sich dein Zuhause manchmal auch unsicher und unschön anfühlt. Wenn du das nicht kennst, beschreibe Situationen, die du dir vorstellen kannst.

Aufgabe 4: Erkläre, wie Jazzy damit umgeht, als sie ihr Zuhause verliert. Inwiefern passt ihre Herangehensweise zu deiner Situation zuhause? Wie gehst du vor, wenn dein Zuhause sich gerade schwer anfühlt?

Jazzy Situation und ihr Umgang damit	Meine Situation zuhause und mein Umgang damit

²¹ Das Material kann zur Differenzierung an die Lernenden angepasst werden (z.B. mit Sprinteraufgaben oder Hilfekarten).

Arbeitsblatt: Soziale Medien: Ein sinnvolles Instrument in meinem Alltag?!

Aufgabe: Bewerte individuell die Nutzung sozialer Medien für die dargestellten Zwecke als sinnvoll oder sinnlos, indem du in der mittleren Spalte ein Kreuzchen setzt. **Erkläre** anschließend deine Bewertung.

Soziale Medien nutzen um ...	Gute Idee! Keine gute Idee! 😊 ----- 😞	Erklärung: Das sind die Gründe für meine Bewertung!
... mich über das Geschehen an anderen Orten zu informieren (wie Jazzy mit dem iPad).	Gute Idee! Keine gute Idee! 😊 ----- 😞	
... mich für gesellschaftlich wichtige/politische Themen einsetzen (zum Beispiel Teilnahme an einer Videoaktion).	Gute Idee! Keine gute Idee! 😊 ----- 😞	
... Kontakt zu Menschen pflegen, die ich bereits kenne.	Gute Idee! Keine gute Idee! 😊 ----- 😞	
... neue Menschen kennenlernen.	Gute Idee! Keine gute Idee! 😊 ----- 😞	

Arbeitsblatt: Was bedeutet Freundschaft? Zwei Szenarien

Aufgabe 1: Beschreibe in der linken Spalte, was dich als Freund:in ausmacht. Wie verhältst du dich? Was ist dir wichtig?

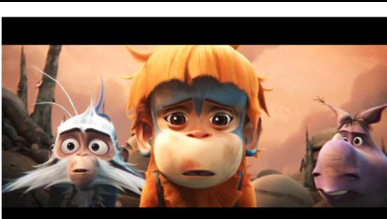
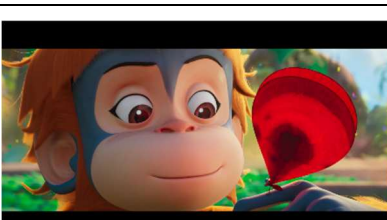
Aufgabe 2: In der rechten Spalte findest du zwei Situationen (Szenarien), die dir aus dem Film bekannt vorkommen können. **Beschreibe**, wie du darauf jeweils reagiert hättest.

Ich als Freund:in	Szenario
	<p>Szenario 1:</p> <p>Dein:e Freund:in lässt dich am Klettergerüst baumeln, obwohl du Angst hast, dich nicht länger halten zu können. Sie feuert dich an, es doch zu probieren.</p>
	<p>Szenario 2:</p> <p>Du hast deinem Freund dabei geholfen, den Fahrradreifen aufzupumpen. Er bedankt sich kurz. Als sein Reifen das nächste Mal platt ist, ruft er dich wieder an.</p>

Arbeitsblatt: Gefühle benennen und beschreiben

Unten findest Du einige Bilder aus dem Film, auf denen Jazzys Gesicht besonders gut zu erkennen ist. Aufgabe: **Benenne** und **beschreibe**, wie Jazzy sich in diesem Moment fühlt.

Sprinter Aufgabe: Erinnerst Du Dich noch, was kurz zuvor geschehen ist oder was Jazzy gesagt hat? [Als kleine Hilfestellung findest Du den Satz, der kurz zuvor gesagt wurde, unten in Klammern.]

Bild	Gefühl	Beschreibung
	[ohne Worte]	
	[„Mami!“]	
	[„Das ist zu hoch.“]	
	[„Ja, ich bin die Dschungelheldin!“]	
	[„Das war mein Daheim...“]	
	[„Endlich daheim!“]	

Anhang: Die Figuren im Film (Quelle: Presseheft)

Jazzy

Jazzy ist ein lebensfrohes, neugieriges Orang-Utan-Mädchen, das behütet mit ihren Eltern im Regenwald aufwächst. Nach der Trennung durch einen verheerenden Waldbrand findet sie Zuflucht in einer Rettungsstation, wo sie lernt, mithilfe von Gebärdensprache mit der Außenwelt zu kommunizieren. Als Jazzy Hinweise entdeckt, dass ihre Eltern noch leben könnten, begibt sie sich entschlossen auf eine gefährliche Reise. Gemeinsam mit neu gewonnenen Freunden kämpft sie für den Erhalt des Regenwaldes – und für die Wiedervereinigung mit ihrer Familie-

Chance

Chance ist ein wendiger, mutiger Affe und ein wahrer Akrobat der Lianen. Im Regenwald ist er es gewohnt, auf sich allein gestellt zu sein und sich mit Geschick und Schnelligkeit durch die Baumkronen zu bewegen. In Jazzy und Honka findet Chance erstmals echte Freundschaft und ein Gefühl von Zugehörigkeit. Gemeinsam stellen sie sich den Gefahren des Regenwaldes und entdecken dessen Schönheit – als Team und als kleine, neugefundene Familie.

Honka

Honka ist ein lebensfrohes, gutmütiges Nashorn, das trotz ihrer imposanten Größe und gelegentlichen Tollpatschigkeit nie ihren Humor verliert. Ihre offene Art und ihr Optimismus bringen sie immer wieder in komische, manchmal auch peinliche Situationen. Als Jazzy und Chance Honka aus einer solchen Lage befreien, entsteht eine tiefe Freundschaft. Gemeinsam begeben sie sich auf ein außergewöhnliches Abenteuer, das sie als Team zusammenschweißt.

Kirani

Kirani ist eine engagierte junge Tierpflegerin, die sich in einer Rettungsstation mit großer Hingabe um verletzte und verwaiste Tiere kümmert. Nach einem verheerenden Waldbrand nimmt sie die junge Jazzy auf und hilft ihr, mithilfe von Gebärdensprache mit Menschen zu kommunizieren. Durch ihre einfühlsame Art wird Kirani zu einer wichtigen Bezugsperson für Jazzy und zu einer Brücke zwischen Tier und Mensch.

Seema und Jo Jo

Seema und Jo Jo sind Jazzys liebevolle Eltern. Nach einem verheerenden Waldbrand verlieren sie nicht nur ihr Zuhause, sondern werden auch von ihrer Tochter getrennt. In einem künstlichen „Paradies“ gefangen, scheint ihr Leben zunächst sicher – doch die Isolation lässt sie die Welt draußen und die Vergangenheit allmählich vergessen.

Mister Smiley

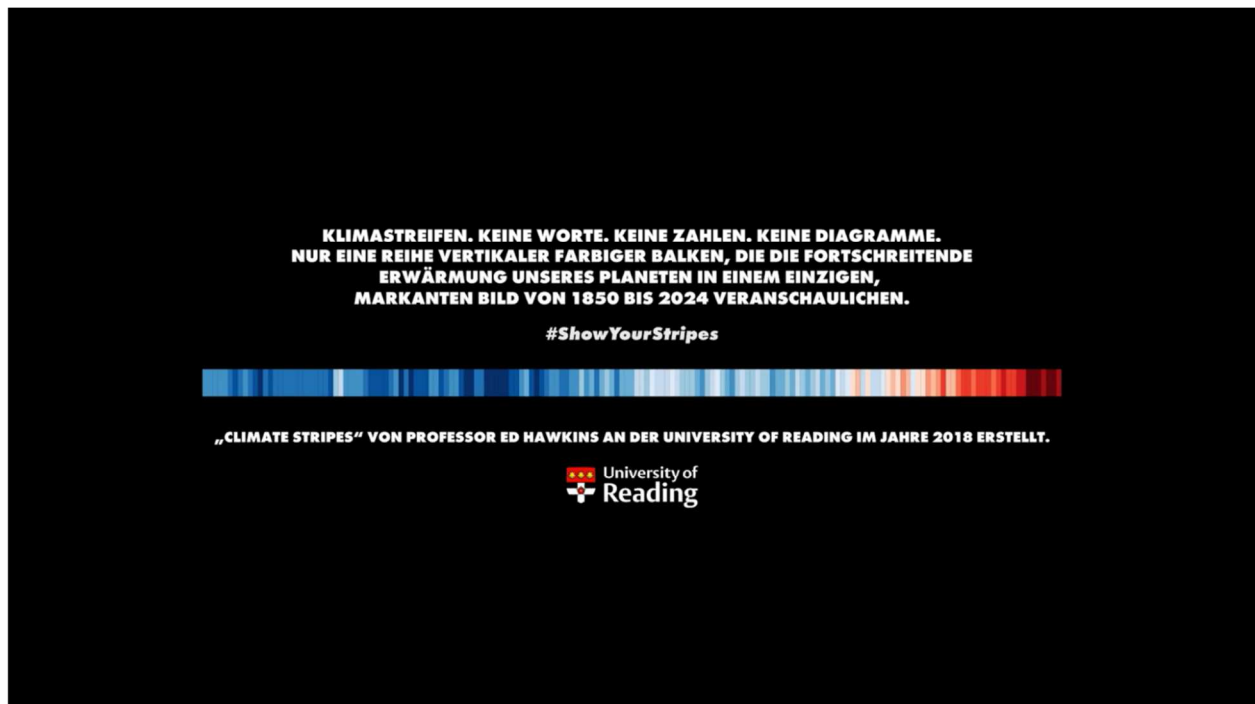
Achtung, gefährlich! Mr. Smiley ist kein gewöhnliches Krokodil... Hinter seinem vorgeblich freundlichen Lächeln verbirgt sich ein Bösewicht, der alles dafür tut, um Herrscher über die anderen Tiere zu sein – auch wenn er dafür den Dschungel zerstören muss.

Aufgabe: Ergänze eine Beschreibung zu...

Keks und Krümel:

Gurd, dem Sohn von Mister Smiley:

Anhang: Die Klimastreifen am Ende des Films (Quelle: Presseheft)



„Die sogenannten Climate Stripes (auch „Warming Stripes“) sind eine eindrucksvolle, wissenschaftlich fundierte Visualisierung der globalen Erderwärmung. Entwickelt wurden sie 2018 vom britischen Klimaforscher Ed Hawkins von der University of Reading. Die Grafik übersetzt komplexe Klimadaten in ein klares, intuitiv verständliches Farbmuster: Jeder vertikale Streifen steht für die Durchschnittstemperatur eines Jahres – von kühlen Blautönen für niedrigere Temperaturen bis zu intensiven Rottönen für besonders warme Jahre.

Ohne Zahlen, Achsen oder erklärenden Text machen die Climate Stripes die dramatische Entwicklung der letzten Jahrzehnte unmittelbar sichtbar. Während frühere Zeiträume überwiegend in Blau erscheinen, dominieren in der jüngeren Vergangenheit zunehmend Rottöne – ein visuelles Sinnbild für den menschengemachten Klimawandel.

Als starkes, leicht zugängliches Kommunikationsinstrument haben sich die Climate Stripes weltweit etabliert – in Medien, auf Demonstrationen, in Bildungseinrichtungen und in kulturellen Projekten. Im Kontext eines Kinofilms, der sich mit Umwelt- und Naturschutz auseinandersetzt, stehen sie exemplarisch für die Kraft von Bildern, komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge emotional erfahrbar zu machen und ein breites Publikum für die Dringlichkeit des Handelns zu sensibilisieren.“ (Quelle: Presseheft, S. 13)